



## Koordination des Fremdsprachenunterrichts auf der Sekundarstufe II

### MANDAT

für die Situationsanalyse des Fremdsprachenunterrichts auf der Sekundarstufe II und die Entwicklung einer nationalen Koordinationspolitik

### 1. Begründung

Die Reorganisation der Ausbildungsgänge und die Definition der Maturitätstypen, zu denen die Sekundarstufe II hinführt, stehen heute kurz vor dem Abschluss:

- die Ausbildungsgänge der beruflichen Grundbildung führen zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und können mit der Berufsmaturität abgeschlossen werden;
- der Ausbildungsgang der Fachmittelschule kann die Studierenden zu einem Fachmaturitätsabschluss (mit beruflicher Ausrichtung) führen;
- der gymnasiale Ausbildungsgang führt die Studierenden zu einem gymnasialen Maturitätsabschluss.

Aus verschiedenen historisch gewachsenen und rechtlichen Gründen und kürzlich stattgefundenen Entwicklungen der unterschiedlichen Ausbildungsgänge auf der Sekundarstufe II findet unter diesen Ausbildungsgängen, ihren jeweiligen Zielsetzungen und den angestrebten Niveaus keine Koordination statt. Die zuständigen Instanzen auf kantonaler oder Bundesebene sind künftig gefordert, alle Mobilitätshindernisse aus dem Weg zu räumen und die Qualitätsentwicklung zu fördern.

Der Sprachenunterricht ist ein prioritärer Arbeitsschwerpunkt der EDK. Nachdem eine Expertengruppe Ende der 1990er Jahre ein Gesamtkonzept für den Fremdsprachenunterricht ausgearbeitet hatte, verabschiedete die EDK am 25. März 2004 eine Strategie sowie einen Aktionsplan für den Sprachenunterricht an der obligatorischen Schule. Sie hat bis 2012 die Harmonisierung im Rahmen einer engen regionalen Zusammenarbeit vereinbart, die sich in den HarmoS-Prozess einschreibt.

Auf europäischer Ebene wurde – übrigens mit starker Beteiligung der Schweiz – seit der Publikation des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen ein wichtiger Prozess der Harmonisierung und der Schaffung von Transparenz in Gang gesetzt. Dieser Prozess betrifft zunehmend und mit unterschiedlichen Terminplanungen alle Länder und Schulstufen. Der Referenzrahmen übt grossen Einfluss aus auf Methoden und Evaluationsinstrumente, die Validierung der Ziele, die Produktion von Lehrmitteln sowie die Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Der vermehrte Gebrauch des Europäischen

Referenzrahmens für Fremdsprachen und den daraus abgeleiteten Produkten ist im Rahmen der politischen Koordination auch in der Schweiz ein wichtiges Ziel.

## 2. Aufträge

Das Mandat beinhaltet folgende Aufgaben:

1. **Erstellen einer Liste der Massnahmen, der Inhalte und der Arbeitsformen**, die die Koordination des (Fremd-)Sprachenunterrichts auf der Sekundarstufe II einschliesslich des Förderunterrichts für fremdsprachige Jugendliche für die Erstsprache (Unterrichtssprache) sicherstellen; als Basis dienen die für die Initiierung definierten Prioritäten (Situationsanalyse und Hearing) im Hinblick auf den *Beschluss der EDK vom 25. März 2004 über den Sprachenunterricht in der obligatorischen Schule*.
2. Zusammenstellen und **Entwickeln eines Argumentariums und von Begründungen** (politisch, wissenschaftlich und pädagogisch), die diese Koordinationsprinzipien verdeutlichen.
3. **Ausarbeiten eines Schlussberichts** und Entwickeln von **Empfehlungen** und/oder eines **Aktionsplans** zur Unterbreitung an die EDK-Organe.
4. Erstellen einer Evaluation und Ausarbeiten von konkreten Vorschlägen bezüglich **Mittel und Umsetzungsfristen** dieser Empfehlungen unter Beachtung der anderen Entscheide und Parameter, die sich auf die gemeinsame Sprachenpolitik beziehen.

## 3. Arbeitsorgane

1. **Eine Expertengruppe von sieben bis zehn Personen**, die die verschiedenen Ausbildungsgänge der Sekundarstufe II und der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für diese Stufe sowie die Autorinnen und Autoren der Situationsanalyse berücksichtigt.
2. Die Expertengruppe kann – bei Bedarf – auf die **Unterstützung** von IDES und GS EDK zurückgreifen.
3. **Eine Begleitgruppe von rund 15 Personen**, die eine breite Repräsentativität sicherstellt und der die Expertengruppe regelmässig Dokumente, Überlegungen und Fragen unterbreiten kann, um ihren Bericht gut zu profilieren und um ein gutes Verständnis sowie eine adäquate Rezeption ihrer Vorschläge (Konsultation im Laufe der redaktionellen Arbeit) sicherzustellen.
4. Im Rahmen des Budgetkredits und im Einverständnis mit dem GS EDK kann die Expertengruppe für bestimmte Arbeitspunkte **externe Expertinnen und Experten** beiziehen.

## 4. Endprodukt

1. Die Expertengruppe liefert einen **Schlussbericht** ab, der die historischen Aspekte der Arbeit aufzeigt und eine solide begründete Argumentation enthält – allenfalls mit Beispielen untermauert, unter Einbezug der Ergebnisse der Situationsanalyse und die Austausche zu Beginn und während der Ausarbeitung mit Vertretenden der betroffenen Kreise (Hearing, Begleitgruppe, andere Dokumentation und Kontakte).
2. Der Schlussbericht enthält einen Entwurf für **Empfehlungen** und/oder einen **Aktionsplan**.
3. Der Schlussbericht beschreibt die **Massnahmen**, die zur Umsetzung der Empfehlungen nötig sind, die approximativen **Kosten** und die **Grobplanung** für die Umsetzung.
4. Eine integrale oder partielle Publikation des Schlussberichtes wird im Hinblick auf die Weiterführung der Debatten vorbehalten; die Rechte gehören dem Generalsekretariat der EDK.

## 5. Fristen und Präsentation des Schlussberichtes

- Das Mandat wird zwischen Dezember 2005 und Dezember 2006 realisiert.
- Der Schlussbericht – redigiert in der Sprache der Autorinnen und Autoren (gemäss Arbeitsorganisation der Expertengruppe) – wird der Auftraggeberin elektronisch in den Formaten Word und PDF vorgelegt.
- Ablieferungstermin: **Dezember 2006**.

## 6. Arbeitsmodalitäten

- Sind mit den Mitgliedern der Expertengruppe noch festzulegen.
- Für die Begleitgruppe sind 2006 drei Sitzungen vorgesehen.

## 7. Finanzielle Bedingungen

- Entschädigungen für die Expertengruppe:
  - Grundpauschale: CHF 2600.- pro Expertin/Experte (ausgenommen Delegierte des BBT)
  - Zusatzpauschale höchstens CHF 2400.- gemäss der effektiv getätigten Arbeit durch jedes Mitglied der Expertengruppe  
(die Grundpauschale entspricht einer Arbeitsgrundlage von 40 Stunden; die Zusatzpauschale basiert auf einer individuellen Stundenabrechnung, die die ersten 40 Stunden überschreiten)
  - die Sitzungskosten werden gemäss EDK-Vorgaben entschädigt (Reglement vom 29. August 2005, in der Anlage)
  - die Organisations- und Verpflegungskosten anlässlich von Sitzungen werden direkt von der EDK übernommen
  - allfällige weitere Kosten (Material, Kilometer, Verpflegung) werden gemäss EDK-Vorgaben aufgrund von Quittungsbelegen entschädigt, sofern sie Gegenstand von vorgängigen (mündlichen oder schriftlichen) Vereinbarungen mit dem stellvertretenden Generalsekretär der EDK waren
- Entschädigungen für die Begleitgruppe erfolgen gemäss den EDK-Vorgaben für die Kommissionen und Arbeitsgruppen (Reglement vom 29. August 2005)

## 8. Autorenrechte

Die Autorenrechte und allfällige Nebenrechte, die sich aus den Berichten des vorliegenden Mandats ergeben, gehören der Auftraggeberin.

Olivier Maradan, 1. Februar 2006

821.4/6/2006

NB. Dieses Mandat ersetzt die provisorische Fassung vom 11. November, die anlässlich des Kick off präsentiert wurde.

Beilagen: - Mitgliederlisten der Expertengruppe und der Begleitgruppe des Projekts Sprachen SII  
- Spesenregelung der EDK vom 29. August 2005

---

## **Anhang: Mitglieder der Experten- und Begleitgruppe**

### **Expertinnen und Experten**

**Dr. Mirjam Egli Cuenat**, GS-EDK & Universität Basel (Präsidium)

**Fulvio Cavallini**, Dir. Liceo cantonale di Locarno

**Pia Gilardi-Frech**, DECS/ Divisione della formazione professionale DFP, Breganzona

**Claude-Antoine Héman**, Schulleiter FMS, Konrektor Gymnasium Münchenstein (BL)

**Dr. Hans-Peter Hodel**, Dozent FHS, Gymnasiallehrer Sarnen

**Guy Hertzog**, président dép. français gymnases Berne

**Jakob Mühlemann**, WKS Bern & PH Bern & KOGS NWEDK

**Willy Nabholz**, Bildungsplanung BiDI Zürich & techn. Berufsschule Zürich

**Marianne Stäubli**, BBT & EHB

**Christine Vindayer**, formation professionnelle Aigle & EHB

### **Begleitgruppe**

**Andreas Hirschi**, GS-EDK Bern (Präsidium)

**Michel Andrey**, Gymnase de la Planta, Sion + HEP-VS (CIIP)

**Chantal Andenmatten**, Service d'enseignement Sec II, DiP Genève

**Dr. Hugo Barmettler**, BBT

**Hans-Ulrich Bosshard**, ESP + KOGS (EDK-Ost)

**Heidi Derungs-Brücker**, WBZ

**Dr. Brigitte Mühlemann**, Leiterin Pädag., Volksschulamt Zürich & KOGS (EDK-Ost)

**Peter Müller**, Schw. Berufsbildungsplattform.

**Karl Obrist**, Konrektor Gymnasium Oberwil (BL), Leiter FMS, Konferenz der Rektoren Schweizerischer Fachmittelschulen

**Marco Polli**, Genève, Associations professionnelles Sec II, form. générale

**Philippe Robert**, directeur Lycée D. de Rougemont, Neuchâtel, Conférence des Directeurs des Gymnases Suisses

**Martina Wider**, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich

**Dr. Martin Wild Näf**, SIBP / ISPPF

**Dr. Susanne Wokusch**, HEP-VD, Lausanne